

23. Januar 2024

## Pressemitteilung

Ihr Ansprechpartner

Frank Reichert

Leiter Unternehmenskommunikation

Tel. +49 (0)711 97676-620

Fax: +49 (0)711 97676-609

frank.reichert@gtue.de

## Sichtbare Sicherheit: 21 Warnwesten im Test von GTÜ und ACE

- + **Preisgünstigste Warnweste von Amazon fällt durch**
- + **Vier Warnwesten unter 5 Euro hervorragend sichtbar**
- + **Kauftipps: Handy-Schnelltest machen und Prüfnorm DIN EN 20471 beachten**

\_\_\_ Stuttgart. Mindestens eine Warnweste ist in Deutschland in jedem Auto gesetzlich vorgeschrieben. Im Falle eines Verkehrsunfalls oder einer Panne erhöht sie insbesondere bei Dunkelheit die eigene Sichtbarkeit. Dadurch leisten Warnwesten einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit – so zumindest die Idealvorstellung. Die GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung mbH und der ACE Auto Club Europa e.V. haben die Sichtbarkeit von 21 Warnwesten getestet, darunter drei Kinderwesten – unter Realbedingungen sowie unter laborähnlichen Bedingungen. Die getesteten Modelle stammen von verschiedenen Herstellern und waren in einer Preisspanne zwischen einem Cent und rund 14 Euro erhältlich.

\_\_\_ Auf den ersten Blick unterscheiden sich die getesteten Warnwesten kaum: Ob aus dem Internet bestellt oder im Laden gekauft – alle sind Neon-Gelb und verfügen über reflektierende Streifen. Das Testteam von GTÜ und ACE wollte wissen: Wie gut sichtbar sind die verschiedenen Modelle bei Dunkelheit im Scheinwerferlicht? Welchen Einfluss haben unterschiedliche Lichttypen – Halogen, LED und Laser – auf die Sichtbarkeit der Warnwesten?

\_\_\_ Getestet wurde auf dem Flugplatz Poltringen südlich von Stuttgart. Auf der 450 Meter langen, ebenen Rollbahn wurden die Westen nacheinander in die Lichtkegel von Autos mit

unterschiedlichen Scheinwerfern positioniert. Im Testverlauf wurden der Abstand zur jeweiligen Lichtquelle immer weiter vergrößert. Bei der schwächsten Lichtquelle – Halogen mit Abblendlicht – war die erste Weste schon nach 100 Metern kaum noch zu sehen. Bei 175 Metern war sie für das menschliche Auge unsichtbar. Es handelt sich um das günstigste Exemplar des Herstellers Triamisu, bei Amazon für nur einen Cent zuzüglich der Versandkosten erhältlich. Als einziges Produkt hat es den Praxistest nicht bestanden. Alle anderen Warnwesten im Test sind bei allen Lichttypen bis 450 Meter Entfernung zu erkennen – die meisten gut und einzelne hervorragend. Was auf dem Flugfeld bei allen Westen auffällt: Bewegt sich die Testperson mit der Warnweste, ist sie grundsätzlich besser sichtbar.

## **20 Westen sind gut – eine fällt komplett durch**

Die Reflexionskraft von vier Warnwesten fällt besonders ins Auge – diese haben im Test hervorragend abgeschnitten. Dabei handelt es sich um die Westen der Hersteller Gauke (Verkäufer: Heldenwerk über Amazon), Stonekit (Engelbert Strauss) und die Kinderwesten von Korntex (Obramo) und Printwear (aus dem Textil-Großhandel). Dies bestätigt der zweite, von der GTÜ unter laborähnlichen Bedingungen durchgeführte Test: Im abgedunkelten Raum wurden die Westen zusammen mit speziellen Referenz-Reflektoren belichtet und so ihre Reflexionskraft im Vergleich zu Normwerten bestimmt (siehe Youtube-Film ab 1:57). Die Ergebnisse decken sich mit den Beobachtungen auf dem Flugfeld: Die meisten getesteten Warnwesten haben eine gute Reflexionskraft, vier sogar eine hervorragende. Doch auch bei dem zweiten Testverfahren fiel eine Warnweste erneut durch: die billigste des Herstellers Triamisu.

Die Qualitätsunterschiede der getesteten Warnwesten sind gering. Die meisten sind in jedem Scheinwerferlicht bis 450 Meter Entfernung mindestens gut erkennbar. Doch Achtung: Auch unzureichend reflektierende Exemplare sind erhältlich, die sich äußerlich kaum von guten Westen unterscheiden. Obwohl die schlechteste Weste im Test die billigste ist: Grundsätzlich lässt sich die Sicherheitswirkung der Weste nicht am Preis ablesen. Die vier im Scheinwerferlicht am besten sichtbaren Westen im Test bewegen sich im unteren bis mittleren Preissegment (2,37 bis 4,95 Euro). Es spielt demnach für die Sichtbarkeit nicht unbedingt eine Rolle, ob es sich um Markenware handelt. Allen gut reflektierenden Westen gemeinsam hingegen ist die Prüfnorm DIN EN 20 471. Im Test entsprach lediglich die durchgefallene Weste dieser Prüfnorm nicht.

## Kauftipps für gut sichtbare Warnwesten

Die GTÜ empfiehlt, eine Warnweste pro Autositz mitzuführen. Und zwar besser etwas größer als zu klein, denn unter die Warnweste sollte auch eine dicke Winterjacke passen. Der Warnwestentest von GTÜ und ACE zeigt: Beim Kauf sollte unbedingt auf die Prüfnorm DIN EN 20 471 geachtet werden. Diese schreibt die Zahl der Reflektorstreifen und die Reflexionsstärke vor und ist entweder auf dem Beipackzettel oder dem Etikett direkt an der Weste abzulesen.

Um die Reflexion einer Warnweste beurteilen zu können, empfiehlt die GTÜ zusätzlich, sie vor dem Kauf einem Schnelltest zu unterziehen, was bei Online-Käufen ausscheidet: Einfach ein Handyfoto mit Blitz machen. Im Vorschaubild oder auf dem fertigen Foto müssen die Streifen hell leuchten. Das klappt auch, wenn die Weste in einer Kunststoffverpackung ist. Achtung: Teils sind Warnwesten ohne eine solche Verpackung an mehreren Stellen zusammengenäht und somit im Ernstfall kaum schnell genug zu entfalten. Am besten einfach vorab prüfen und ausprobieren.

Weitere Informationen:

[Pressemitteilung • Sichtbarkeit ist Sicherheit - GTÜ – News \(gtue.news\)](#)

[Warnwesten in Europa: Welche Regelungen und Pflichten wo gelten](#)

[Youtube-Film vom Warnwestentest](#)

(Bild anbei © ACE / Florian Schmucker)

### Die GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung mbH

Die GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung mbH ist die größte amtlich anerkannte Kfz-Überwachungsorganisation freiberuflicher Kraftfahrzeugsachverständiger in Deutschland und zählt damit zu den größten Sachverständigenorganisationen überhaupt. Sie versteht sich als ein umfassendes Expertennetzwerk. Rund 2.400 selbständige und hauptberuflich tätige Sachverständige sowie mehr als 2.600 Prüfsachverständigen und Prüfsachverständigen und deren qualifizierte Mitarbeitende stehen an 10.300 Prüfstützpunkten in Werkstätten und Autohäusern sowie an mehr als 860 eigenen Prüfstellen der GTÜ-Vertragspartner zur Verfügung. Die GTÜ-Prüfsachverständigen und -Prüfsachverständigen sind im Sinne der Verkehrssicherheit und des Umweltschutzes tätig.

Gesellschafter der GTÜ sind die drei Sachverständigenverbände: AGS (Arbeitsgemeinschaft der Kfz-Sachverständigen e.V.), BVS-KSV (BVS-Kraftfahrzeugsachverständigen-Verein e.V.) und BVS (Bundesverband der freiberuflichen und unabhängigen Sachverständigen für das Kraftfahrzeugwesen e.V.).